

1 Lernbereich Naturwissenschaften und Technik stoppen!

2
3 Die Juso-Landesdelegiertenkonferenz hat zur Weiterleitung an den Landesparteitag der
4 SPD beschlossen:

5
6 Forderung:

7
8 Wir fordern die SPD Hamburg auf, sich gegen die, im Rahmen der Einrichtung eines
9 Lernbereichs Naturwissenschaften und Technik für Stadtteilschulen vorgesehene,
10 Zusammenfassung der naturwissenschaftlichen Fächer zu stellen.

11
12 Begründung:

13
14 Laut §5 des Hamburgischen Schulgesetzes gilt, dass Lernbereiche durch Entscheidung
15 der Schule oder in Bildungsplänen verbindlich gebildet werden. In Lernbereichen werden
16 Fächer auf der Grundlage übergreifender Fragestellungen und aufeinander
17 abgestimmter Lernziele und Inhalte fächerverbindend oder fächerübergreifend
18 zusammengefasst unterrichtet. Lernziele und Inhalte der jeweiligen Fächer sind
19 angemessen zu berücksichtigen. Die Schulkonferenz kann die Einrichtung eines
20 Lernbereiches empfehlen. Der Empfehlung soll eine curricular und pädagogisch
21 begründete, die Möglichkeiten der Schule berücksichtigende Konzeption beigefügt sein.

22
23 Dennoch will die Schulbehörde nun einen Zwangslernbereich einführen, in dem
24 sämtliche Noten naturwissenschaftlicher Fächer in einer einzigen Zeugnisnote
25 zusammengefasst werden.



26 Der „Lernbereich Naturwissenschaften und Technik“ kann bis zu 16 Wochenstunden
27 umfassen. Die gemittelte Note dafür würde dann im Zeugnis gleichberechtigt neben
28 Noten für zweistündige Fächer wie Philosophie, Sport oder Theater stehen.

29 Dieses ist ein Missstand, der nicht im Interesse der SchülerInnen, der Lehrer und Eltern
30 sein kann und den die Sozialdemokratie daher als unverhältnismäßig empfinden
31 müsste.

32
33 SchülerInnen mit musischen-gesellschaftlichen Neigungen, die z.B. eine zweite
34 Fremdsprache und ein Wirtschaftsprojekt als Wahlpflichtfächer wählen, haben zudem
35 in ihren Zeugnissen 2 Noten mehr stehen, als SchülerInnen, die naturwissenschaftliche
36 Fächer gewählt haben. Damit haben sie die Möglichkeit mit diesen beiden zusätzlichen
37 Noten schlechtere Noten in anderen Fächern auszugleichen. Dagegen werden die
38 Leistungen im naturwissenschaftlichen Bereich weggemittelt. Dadurch werden den
39 SchülerInnen wichtige Ausgleichsmöglichkeiten genommen.

40 Auch im Hinblick auf den vereinbarten Schulfrieden und die Vereinbarung möglichst
41 keine Änderungen der Allgemeinen Prüfungsordnung zu vollziehen, ist das Vorhaben
42 der Schulbehörde abzulehnen.

43 Die größte Frage ist dabei die nach dem allgemeinen Nutzen. Eine Verbesserung des
44 Unterrichts ist nicht zu erwarten, da Fächer wie Physik und Biologie sowie Chemie und
45 Informatik thematisch nicht in einander greifen. Ebenso ist eine Erleichterung für die

- 
- 
- 46 LehrerInnen nicht ersichtlich, denn die SchülerInnen bekommen weiterhin für jedes Fach
47 individuelle Bewertungen, die erst im Anschluss gemittelt werden.
48 diese Idee zu überzeugen zu versuchen.